

Bergsenkungsgebiet Beerenbruch bei Ickern

Schlagwörter: Wald, Grube (Erdbauwerk), Grubenfeld

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Castrop-Rauxel, Dortmund

Kreis(e): Dortmund, Recklinghausen

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Der Beerenbruch ist ein mit Laubwald beständenes Bergsenkungsgebiet mit dem Brunensee im Zentrum. Das Gewässer entstand zu Beginn der 1950er Jahre als Folge von Bergsenkungen. Jahrzehntlang war der Wald den Immissionen von Zeche, Kokerei und Chemiebetrieb des nördlichen Victor-Geländes ausgesetzt. Der See war schon zu dieser Zeit ein beliebtes Angelrevier. Zur Erhöhung der Fischerträge wurde der See sogar künstlich weiter aufgedüngt. Anstelle von bodenständigen Erlen- und Stieleichenwäldern wurden bis in die 1970er Jahre Pappeln und Roteichen zur Entwässerung des Gebietes angepflanzt. Der Beerenbruch ist ein traditioneller Waldstandort und gibt eindrucksvoll Zeugnis, wie durch menschliches Wirken eine Natur „aus zweiter Hand“ entstehen kann, die sehr hohe ökologische Qualitäten aufweist. Das Gebiet ist heute Lebensraum für verschiedene Wasservögel, Waldkauz und Baumfledermaus.

(LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur, 2009)

Bergsenkungsgebiet Beerenbruch bei Ickern

Schlagwörter: Wald, Grube (Erdbauwerk), Grubenfeld

Ort: Castrop-Rauxel - Ickern

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn 1950

Koordinate WGS84: 51° 34 38,37 N: 7° 20 21,66 O / 51,57732°N: 7,33935°O

Koordinate UTM: 32.384.928,48 m: 5.715.335,39 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.592.888,50 m: 5.716.726,35 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Bergsenkungsgebiet Beerenbruch bei Ickern“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/A-P363N410-20090630-0001> (Abgerufen: 5. April 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz



Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz